

Gewässer- und Hochwasserschutz im Urner Talboden

Veränderung der Kulturlandschaft von 1850 bis heute aufgrund baulicher Massnahmen

Wir zeigen in dieser Arbeit die Veränderungen der Kulturlandschaft im Zusammenhang mit wasserbaulichen Massnahmen im unteren Reusstal. Die Betrachtung bezieht sich auf die Region zwischen Amsteg und Vierwaldstättersee. Da die Hochwasserschutzmassnahmen immer als Reaktion auf ein Hochwasserereignis umgesetzt wurden, haben wir die Arbeit nach diesen grossen Ereignissen gegliedert.



Die Reuss wurde zwischen 1950 und 1963 begradigt. Diese Pläne von K. Hegner stammen von 1840/1841.

Abb.: Fedier 2003

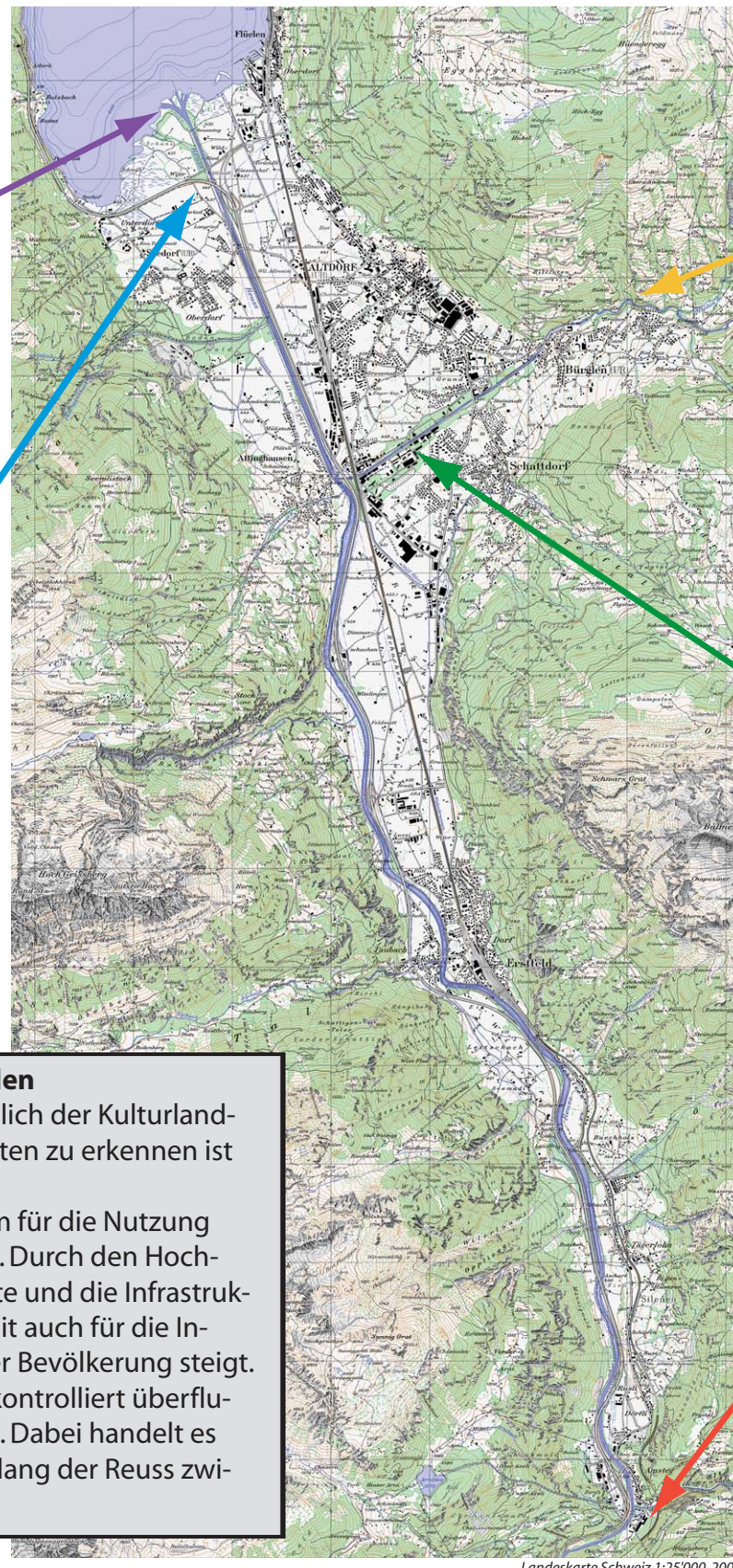
1910: Der Schächen tritt über die Ufer und überschwemmt die umliegenden Gebiete. Deswegen wird er zwischen 1910 und 1914 von Bürglen bis zur Reuss kanalisiert.

1977: Die Wildbäche führen Hochwasser. Es werden Geschiebesammler und Wildbachsperrern zur Einschränkung der Geschiebeverfrachtung gebaut.

1987: Die Reuss überflutet das Tal. In Zukunft sollen wenig bebauten Flächen zum Schutz der Wohn- und Industriegebiete kontrolliert überschwemmt werden.

2005: Der Schächen, der Chärstelenbach und die Stille Reuss führen Hochwasser. An diesen Bächen werden verschiedene Hochwasserschutzmassnahmen vorgenommen.

Umweltschutz: Das Aufbrechen des Reussdeltas wurde 1991 abgeschlossen. Am nahen Seeufer wurden zwischen 2001 und 2005 zwei Inselgruppen aufgeschüttet.



Kulturlandschaftswandel im Urner Talboden
Auf der Karte sind die Veränderungen bezüglich der Kulturlandschaft seit 1850 nicht gut ersichtlich. Am besten zu erkennen ist die Begradigung der Reuss.
Die Wasserschutzmassnahmen sind vor allem für die Nutzung der Kulturlandschaft von grosser Bedeutung. Durch den Hochwasserschutz werden die besiedelten Gebiete und die Infrastruktur besser geschützt. Die Zonen werden somit auch für die Industrie attraktiver und die Lebensqualität der Bevölkerung steigt. Die Gebiete, welche bei einem Hochwasser kontrolliert überflutet werden, bleiben weitgehend ungenutzt. Dabei handelt es sich vor allem um Landwirtschaftszonen entlang der Reuss zwischen Attinghausen und dem See.

